



**Stadt Bern**  
Gemeinderat

Erlacherhof, Junkerngasse 47  
Postfach 3000 Bern 8

Telefon 031 321 62 16  
Fax 031 321 60 10  
stadtkanzlei@bern.ch  
www.bern.ch

Schweizerischer Städteverband  
Frau Barbara Santschi, Leiterin  
Direktionsstab  
Florastrasse 13  
3000 Bern 6

Bern, 13. August 2009

### **Umweltetiketten-Verordnung; Anhörung**

Sehr geehrte Frau Santschi

Mit Schreiben vom 10. Juli 2009 haben Sie dem Gemeinderat die Unterlagen zur Umweltetiketten-Verordnung mit der Bitte um Stellungnahme bis 14. August 2009 zugestellt.

Der Gemeinderat dankt Ihnen für die Gelegenheit, zu oben erwähnter Anhörung Stellung nehmen zu können.

Insgesamt unterstützt der Gemeinderat die Absicht des Bundesrats, eine Umweltetikette für Personenwagen einzuführen. Er unterstützt insbesondere, dass neu auf der Etikette die Umweltbelastungspunkte, die Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>)-Emissionen und der Energieverbrauch in Benzinäquivalenten aufgeführt werden sollen. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen und der Energieverbrauch in Benzinäquivalenten zeigen die tatsächlichen Werte auf, was für die notwendige Transparenz sorgt und damit eine gute Grundlage für eine ökologische Ausgestaltung der kantonalen Motorfahrzeugsteuern darstellt.

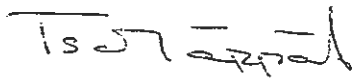
Der Gemeinderat unterstützt die Idee der Umweltbelastungspunkte. Es erscheint ihm wichtig, dass eine ganzheitliche Beurteilung der Personenwagen gemacht wird, dass also auch Lärm, Stickoxide (NO<sub>x</sub>) und Particulate Matter (PM) mitbeurteilt werden. Die Einteilung der Kategorien (A bis G) bezüglich Umweltbelastungspunkten wird jedoch ohne Begründung stark asymmetrisch vorgenommen, so dass 60 Prozent der Fahrzeuge innerhalb der drei besten Kategorien verlaufen. Bei der Energieeffizienz sind alle Kategorien gleichmässig verteilt. Die angestrebte Idee, allenfalls die Bewertung der Energieeffizienz mit dem Ergebnis der Umweltbelastung bei der Gesamtbewertung noch gegen unten zu korrigieren, wird dadurch fast unmöglich gemacht. Der Gemeinderat schlägt deshalb vor, bei den Umweltbelastungspunkten (UBP) analog der Energieeffizienz gleichmässig verteilte Kategorien zu wählen, damit die Umweltbelastung bei der Kategorisierung der Fahrzeuge stärker ins Gewicht fällt.

Die Berechnung der Energieeffizienz stellt der Gemeinderat in Frage. Wie schon bei der bisherigen Energieetikette wird die Effizienz gewichtsabhängig berechnet. 60 Prozent der Bewertungszahl errechnet sich aus dem absoluten Energieverbrauch und 40 Prozent aus

der relativen Effizienz. Die relative Energieeffizienz ist der Quotient aus dem absoluten Energieverbrauch und dem Leergewicht. Schwerere Fahrzeuge werden bevorzugt behandelt. Es kann zu nicht nachvollziehbaren Fällen führen, bei welchen schwere Fahrzeuge mit absolut höherem Verbrauch besser klassiert werden als leichte Fahrzeuge mit niedrigem Verbrauch. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass die Vergleichbarkeit bei den Kundinnen und Kunden besser gewährleistet ist, wenn auf die relative Energieeffizienz verzichtet wird.

Der Gemeinderat dankt Ihnen für die Berücksichtigung der dargelegten Anliegen.

Mit freundlichen Grüßen



Alexander Tschäppät  
Stadtpräsident



Dr. Jürg Wichtermann  
Stadtschreiber